

Arbeitsplatz und Ferienhäuschen in einem

REGENSBURG Seit über 30 Jahren sorgt Hans Ueli Weidmann als stellvertretender Turmwart des Schlosses Regensberg dafür, dass auf der Aussichtsplattform die Fahne weht.

«Von hier aus sieht man die schönsten Sonnenuntergänge», antwortet Hans Ueli Weidmann auf die Frage, was ihm an seiner Tätigkeit als Turmwart besonders gut gefalle. Liebevoll bezeichnet er den 21 Meter hohen Turm des 1245 erbauten Schlosses Regensberg als «mein Ferienhäuschen». Normalerweise ist die Betreuung des Turmes das Amt eines Schülers der Stiftung Schloss Regensberg. Während der Ferienzeit oder an Wochenenden, an denen keine Wohngruppe anwesend ist, kommt Hans Ueli Weidmann zum Einsatz. Dann öffnet er jeden Tag vor acht Uhr morgens die Türe des Turms und steigt die 101 Stufen hinauf auf die Aussichtsplattform. Oben angekommen, hist er die Regensberger Flagge, die er abends um 21 Uhr wieder einholen muss. Weiter überprüft er, ob genügend Prospekte über die Turmgeschichte aufliegen, ob der Turm sauber ist, die Lichter brennen und alle Geräte funktionieren. Auch wenn der Münzautomat einmal streikt, muss er dies dem Sekretariat melden. Nur bei Sturm oder bei Eisglätte bleibt der Turm geschlossen.

Fitness zum Nulltarif

«Immer schön langsam», rät er der Besucherin beim Aufstieg auf

den Turm und nimmt einen Tritt um den anderen. «Ich brauche kein Fitnesscenter», lacht Hans Ueli Weidmann verschmitzt.

«Hans Ueli Weidmann erfüllt seine Aufgabe mit viel Herzblut; eigentlich ist es ein wenig «sein» Turm.»

Esther Zinniker,
Stiftung Schloss Regensberg



Über 30 Jahre schaut Hans Ueli Weidmann auf dem Turm des Schlosses Regensberg zum Rechten. Der 58-Jährige geniesst den schönen Ausblick bei seiner Arbeit gerne.

Leo Wyden

den Turm und nimmt einen Tritt um den anderen. «Ich brauche kein Fitnesscenter», lacht Hans Ueli Weidmann verschmitzt.

Besonders in der schönen Jahreszeit ist das Städtchen Regensberg ein beliebtes Ausflugsziel. Die Besichtigung des Turmes steht bei den meisten Ausflüglern auf dem Programm. Zu Zwischenfällen sei es eigentlich nie gekommen, so Hans Ueli Weidmann. Nur vor ein paar Jahren

hätten ein paar Jugendliche eine Party gefeiert auf dem Turm, worauf er intervenieren musste. Und einmal, als er oben auf der Aussichtsplattform stand, schlug zu seinem Erstaunen der Blitz in die Schutzanlage ein.

Der 58-Jährige hat sein ganzes Leben in Regensberg verbracht. Seine Eltern führten das Gasthaus Krone. Wegen seiner leichten kognitiven Beeinträchtigung kam er als Kind in die Sonder-

schule der Stiftung Schloss Regensberg. Nach der obligatorischen Schulzeit verbrachte er kurze Zeit in einer Institution im Jura. Da gefiel es ihm jedoch nicht. Seither lebt er in Regensberg in seinem Elternhaus zusammen mit seinen Brüdern Thomas und Felix. Diese unterstützt er in der Weinkellerei, wenn gerade Arbeit anfällt, sei es beim Weinkarton-Ausladen oder beim Rebenschneiden: «Ich bin

der Mann für alles.» Daneben ist er seit 29 Jahren Mitglied bei der Feuerwehr Regensberg Dielsdorf. Und seit vielen Jahren besitzt er eine kleine Schafherde.

Geschätzte Arbeit

Dass er bereits im vierten Jahrzehnt zum Turm schaut, schätzt Esther Zinniker sehr. Die Gesamtleiterin der Stiftung Schloss Regensberg sagt: «Hans Ueli Weidmann erfüllt seine Aufgabe

mit viel Herzblut; und eigentlich ist es ein wenig «sein» Turm.» Selbst nach einer Feuerwehrübung oder nach dem Ausgang nehme er noch den Weg unter die Füße, um den Turm ordentlich abzuschliessen. «Wir hoffen, dass Hans Ueli Weidmann seiner Aufgabe noch lange treu bleiben wird.»

Barbara Stotz Würzler

Der Turm in Regensberg ist täglich von 8 bis 21 Uhr geöffnet.

Vereine

Flüchtlinge fördern die Artenvielfalt

VERSCHÖNERUNGS-VEREIN 13 Asylbewerber haben am Irchel-Nordhang Goldruten gejätet.

Auf Anfrage des Naturschutz- und Verschönerungsvereins Rorbas/Freienstein-Teufen haben 13 Asylbewerber in Naturschutzgebieten am Irchel-Nordhang Goldruten gejätet. Die Kanadische Goldrute ist ein Neophyt, welcher sich seit Jahren stark verbreitet und einheimische Arten verdrängt. Unter Anleitung von Erwin Hollenstein und Werner Huwiler wirkten die Helfer in Gruppen an verschiedenen Standorten.

Weitere Einsätze möglich

Die Flüchtlinge aus Afghanistan, Somalia, dem Irak und Tibet wohnen aktuell im Durchgangszentrum Sonnenbühl in Oberembrach. Obwohl sie Ramadan feiern und somit von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang auf Getränke und Essen verzichten, waren alle mit grossem Eifer bei der Arbeit. Die Erwartung der Einsatzleitung wurde deutlich übertroffen und die Flüchtlinge haben signalisiert, dass sie gerne an weiteren (freiwilligen) Arbeitseinsätzen teilnehmen werden.



Einsatz für die Natur. Asylsuchende aus Oberembrach befreien eine Wiese am Irchel-Nordhang von Goldruten.

pd

Anlässe

DIELSDORF/NEERACH/ NIEDERHASLI

Drei Konzerte der Musikschule

Im Rahmen «50 Jahre Musikschule Dielsdorf» finden heute Dienstag, 21. Juni, gleich drei Konzertveranstaltungen statt. 18 Uhr, Pavillon, Oberholzstr. 8 in Neerach, Schlagzeugklassen der MSD mit einem Drum-off zum Tag der Musik. 18.30 Uhr Konzert mit irischer Musik mit dem Trio Celtic Garden im Garten, Bahnhofstr. 23, Dielsdorf. 18.30 Uhr, Garten, Rooswiesenstrasse 40, Niederhasli, Schüler- und Eltern-Ensemble, Blockflöte. e

BASSERSDORF

Offene Probe des Kantorei-Chors

Morgen Mittwoch, 22. Juni, beginnt der Chor der Kantorei Bassersdorf mit den offenen Proben für den Auftritt vom Mittwoch, 13. Juli, um 18.30 Uhr im Altersheim Breiti. Die Probe findet im reformierten Kirchgemeindehaus um 19.30 Uhr statt. Es werden vor allem verschiedene volkstümliche Lieder eingeübt und die Akkordeonistin Frau Gelmetti wird den Chor begleiten. e

www.kantorei-bassersdorf.ch